

Wochenblatt

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 37.

Sonnabend, den 17. September

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Debeser, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. L. E. S. B. A. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpusspalte mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. werden die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin 1904 in Höhe von **1 Pfennig** von jeder Versicherungseinheit fällig und sind bis spätestens den

15. Oktober 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Am 15. September d. J. war der 3. Termin der diesjährigen **Rente** fällig und ist spätestens bis zum

30. September 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß

Frau **Martha Julie Prechsmar**

als interimistische Hebamme für den Hebammenbezirk Reichenbrand-Siegmars von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz in Pflicht genommen worden ist und in Siegmars, Friedrich-Auguststraße Nr. 8, im Hause des Herrn Hermann Meißner, wohnt.

Reichenbrand, am 9. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Den 1. September 1904 war der 3. Termin der diesjährigen **Gemeindeanlagen** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens nunmehr **ungefäumt** an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 16. September 1904.

Der Gemeinderat.

Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft Berlin (Wert an der Lungwitz) hat anher mitgeteilt, daß ihr lediglich durch die Erweiterung ihres Werkes und den

dadurch bedingten größeren Stromumsatz erst jetzt die Möglichkeit gegeben sei, ab 1. Januar 1905 den Preis für elektrische Energie zu Lichtzwecken von **55 Pf. auf 50 Pf.** pro Kilowattstunde zu ermäßigen; außerdem die Glühlampen für Lichtstärken von 10, 16, 25 und 32 Normalkerzen Leuchtkraft mit **hellmatt** oder **mattiertem** Glase, welche zur Verwendung in denjenigen elektrischen Anlagen, welche an das Leitungsnetz des Elektrizitätswerkes in Oberlungwitz angeschlossen sind und den Strom ausschließlich von diesem beziehen, gegen Zahlung eines Betrages von 28 Pfg. pro Stück zu ersetzen, wenn:

- 1., die mit dem Stempel des genannten Elektrizitätswerkes versehenen Lampen nach dem 1. Januar 1905 mit 65 Pf. pro Stück von dem Elektrizitätswerk gekauft worden sind;
- 2., die Lampen, die durch natürliche Abnutzung oder durch Herstellungsfehler unbrauchbar werden und
- 3., die Lichtstärke um 20% von der auf den Lampen angegebenen normalen Lichtstärke nachgelassen hat, was jeweilig vom Elektrizitätswerk festgestellt werden soll.

Rabenstein, den 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 16. September er. wird der 3. Termin der diesjährigen **Rente** fällig und ist spätestens bis zum

30. September d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme bei Vermeidung zwanngsweiser Beitreibung zu bezahlen.

Rabenstein, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Volksbibliothek Rabenstein.

Mit Eintritt der längeren Abende verfehlt die Verwaltung der Volksbibliothek nicht, auf deren **Benutzung** aufmerksam zu machen, umso mehr als die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder einen **bedeutenden Zuwachs** erhalten hat, sodas sie mit ihren jetzigen Beständen schon ziemlichen Ansprüchen zu genügen vermag.

Bücher werden an hiesige Einwohner gegen Entrichtung der ganz geringen **Leihgebühr von 2 Pf. für Band und Woche Sonntags vorm. von 1/2-11-12 Uhr im Rathause** ausgegeben. Dasselbst sind auch **gedruckte Bücherverzeichnisse** zum Preise von **15 Pf.** zu haben.

Rabenstein, am 16. September 1904.

Die Bibliotheksverwaltung.

Vertliches.

Siegmars. Um das Interesse am Obstbau wachzuhalten und den Freunden desselben Gelegenheit zu geben, sich zu überzeugen, ob und welche Fortschritte derselbe in den letzten Jahren bei uns gemacht hat, veranstaltet der Verein für Obst- und Gartenbau von Siegmars und Umg., den 8. und 9. Oktober im Schweizerhaus zu Siegmars eine **Obstausstellung**. Diese soll nach folgendem Plane erfolgen:

1. Zur Ausstellung werden zugelassen: alle Obst- und Beerenarten, Nüsse, in Büchsen und Gläsern eingemachte Früchte (auch Beerenfrüchte), selbst bereitete Fruchtweine und Fruchtliköre, hervorragende gärtnerische Erzeugnisse (Kartoffeln, Kohlrabi, Möhren, Kürbisse pp.), Geräte und Behrmitel für Obst- und Gartenbau und — soweit Platz vorhanden — Obstbäume und Beerensträucher.

2. Ausstellen dürfen auch Nichtmitglieder, sofern sie in Siegmars oder dessen nächster Umgebung wohnen.

3. Es dürfen nur selbstgebaute Früchte und Frucht-erzeugnisse und selbstgeogene Bäume ausgestellt werden.

4. Anmeldungen zur Ausstellung sind spätestens bis 2. Okt. an Frau Lehrer Krause in Siegmars schriftlich oder mündlich abzugeben; dabei ist zu bemerken, wieviel Obstsorten der Aussteller zur Ausstellung bringt.

5. Es dürfen nur große, schöne, sorgfältig ausgewählte Früchte ohne Druckfäden eingesandt werden, von jeder Sorte möglichst 5 Stück, bei sehr großen Exemplaren von wertvollen Sorten genügt auch die Einsendung von 2-3 Stück.

6. Jeder Sendung ist ein Zettel mit dem Namen des Ausstellers beizufügen, auch ist darauf die Benennung der Sorte, ihre Reifezeit und Haltbarkeit anzugeben. Nicht bekannte Früchte werden durch den Verein bestimmt, soweit dies möglich ist.

7. Für Keller sorgt der Verein. Platzmiete wird nicht erhoben. Die Ordnung übernimmt ein vom Verein gewählter Ausschuss, bez. Vorstand.

8. Eine Prämierung findet nicht statt.

9. Die Abholung des Obstes hat jeder Aussteller bis zum 10. Oktober mittags 12 Uhr selbst zu besorgen, sofern nichts anderes vereinbart ist. Auch ist bei Einklieferung der Früchte zu bemerken, ob der Aussteller sie zurückverlangt. Früchte, denen diese Bemerkung fehlt, werden Sonntag abend, den 9. Oktober, zu gunsten der Vereinskasse versteigert.

10. Die Ausstellung beginnt Sonnabend, den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr, und wird Sonntag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr geschlossen, worauf sofort die Versteigerung beginnt.

11. Für Beschädigungen und Verluste übernimmt der Verein keine Verbindlichkeit.

Rabenstein. In dem ersten Halbjahre 1904 hat unsere Volksbibliothek teils durch Ankauf teils durch Zuwendung von Geschenken ihren Bestand von 741 Bänden auf 773 erhöhen können. Allen den edlen Förderern der Bibliothek sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen!

Folgende Bände wurden einverleibt:

Poetische Werke:

Alle und neue Geschichten in erzgebirgischer Mundart.

Spas muß sei. Gedichte in erzgebirgischer Mundart. Verwerths Volk. Gedichte in erzgebirgischer Mundart. Lorenz, Des Erzgebirgers Freud und Leid. Volksstück mit Gesang aus dem sächs. Erzgebirge. Wächter, Gedichte aus dem Erzgebirge.

Romane und Novellen.

Grillparzer, Franz. Der arme Spielmann. Hauff, Wilhelm. Jud Süß. Heise, Paul. Der verlorene Sohn. Keller, Gottfried. Das Fährlein der sieben Aufrechten. Kilkencron, Velle von. Umzingelt. Der Richtungspunkt. (Vom Kriege 1870/71). Rosen, Julius. Das Heimweh. Beschau, Koras Roman. Raabe, Wilhelm. Die schwarze Galeere. Rosegger, Peter. Das zu Grunde gegangene Dorf. Riehl, W. G. Der Stadtpfeifer. Schreyer, Heinrich. Der Hünenkönig. Wie die Woldhäuser Kaisers Geburtstag feierten. Stifter, Adalbert. Der Waldheig. Granit. Storm, Theodor. Bon jenem des Meeres. Tolstoj, Leo. Auf Feuer habt acht! Zwei Greise.

Zeitschriften:

Glück auf! Organ des Erzgebirgsvereins. Jahrg. 1902, 1903. Glück auf! Ein Jahrbuch für das Erzgeb. von Rösch. 1886. Der Ev.-luth. Hausfreund, Kalender von 1897. Herausgegeben von Pastor Wilsdorf. Militärvereinskalender 1903. Kalender des Berliner Tiersehvereins mit reizenden Tiergeschichten. Jahrgang 1895-1904.

Geschichte:

Unser Rolke, von Generalmajor z. D. Paul von Schmidt. Zeit, Joh. Kriegsfahrten eines Bivolisten. 1870-71.

Audere Gebiete.

Ludwig Richter Gabe. Eine Auslese aus den Werken des Meisters. Pache, Oskar. Unsere Arbeiterfrauen. Wie sind sie? Wie sollen sie sein?

Rechte des Herzens.

(Nachdruck verboten.)

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.

I. Die Saison war vorüber. Die meisten Badegäste rüsteten sich zur Heimreise. Viele von den Sommerwohnungen standen bereits leer. Auf der Promenade, wo es in der schönen Jahreszeit von Spaziergängern wimmelte, trieb nun der kalte Herbstwind die gelben Blätter haufenweise zusammen, um sie in der nächsten Minute wieder im tollen Spiel nach allen Richtungen auseinander zu streuen. Ein trauriges Bild, das lebhaft die Vergänglichkeit alles Irdischen predigte. Die himmelhoch ragenden Berge, die den kleinen, aber wegen seiner idyllischen Lage viel besuchten Kurort ringsum einschlossen, zeigten sich jetzt selten in ihrer ganzen majestätischen Pracht und Schönheit; denn gewöhnlich waren sie in undurchdringliche Nebel eingehüllt.

Die letztvergangenen Wochen, wo warmer Sonnenschein die Menschen noch immer hinaus ins Freie lockte, hatten die Hoffnung aufrecht erhalten, daß der rauhe Winter noch fern sei, aber eine einzige Sturmnacht genügte, die Bäume ihres goldgelb und rot-schimmernden Blätter Schmuckes zu berauben und in den kleinen, sauberen Vorgärten die letzten Asters und Sonnenrosen zu knicken. Nun sah es plötzlich überall recht öde und traurig aus. Die Wege waren fast unpassierbar geworden, tagelang regnete es ohne aufzuhören. Der Himmel zeigte eine schmutzig graue Farbe, so eintönig grau, daß auf eine baldige Aenderung des unfreundlichen Wetters kaum zu hoffen war.

Einige Tage hatte man geduldig zugehört, fröstelnd sahen diejenigen Kurgäste, die bis in den Spätherbst verweilten, besammern und suchten sich, so gut es gehen wollte, die Zeit zu vertreiben. Als aber Tag um Tag verging, ohne daß auch nur ein Stückchen Himmelsblau sich den sehnennden Augen zeigen wollte, da sagte man sich allgemein, daß des Sommers Pracht nun endgiltig dahin sei, und man erinnerte sich plötzlich der vielen Annehmlichkeiten, die die Heimat zu bieten hatte, der vielen, lieben alten Bekannten zu Hause, der gemütlichen Theeabende am Kamin, in dem ein leichtes Feuer brannte, — man sehnte sich mit einem Mal ordentlich heim nach den traulichen Zimmern, — packte schleunigst seine Koffer und rüstete sich zur Heimreise.

Aus einem freundlichen, weißgetünchten Hause trat eben ein großer, stattlicher Herr, dessen militärische Haltung und weitergebräuntes Gesicht ihn unschwer als Offizier in Zivil erkennen ließen. Ihm auf dem Fuße folgte eine ältere Dame, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Vorausgehenden aufwies. Wenn ihr Haar auch schneeweiß unter dem schwarzen Spitzenhäubchen hervorschimerte, so zeigte die gerade Haltung doch deutlich, daß sie nicht so alt war, wie sie vielleicht auf den ersten Blick scheinen mochte.

„Nimm Dich in acht, Mutter,“ mahnte der junge Mann, „der Boden ist sehr schlüpfrig von dem Regen; Du könntest leicht ausgleiten. Komm, gib mir Deinen Arm, ich will Dich zur Vorsicht doch lieber führen.“

„Ist nicht nötig, Hans,“ entgegnete die Angeredete lächelnd, „so alt und tappig, wie Du anzunehmen scheinst, bin ich noch lange nicht.“

„Aber Mutter,“ wehrte der Sohn eifrig, „ich weiß doch, daß Du es mit jeder Jüngeren aufnehmen kannst. Hast es ja oft genug bewiesen, bei unsern schönen Ausflügen in die Berge! Wie tapfer Du auszusprechen im Stande bist, manche von den jungen Damen leistete nicht so viel, wie Du!“

„Ja, die jungen Damen,“ fiel die Mutter rasch ein, als hätte sie gerade auf dieses Wort gewartet, „sag mal aufrichtig, Hans, wir haben doch hier viele hübsche Mädchen kennen gelernt, hat Dir denn keine von allen gefallen?“

Hans schüttelte lachend den Kopf. „Nein, — Mutter, keine einzige, denn keine gleich meinem Ideal.“

„Wie muß denn Dein Ideal eigentlich beschaffen sein?“

„Es müßte Dir ähnlich sein, Mutter,“ entgegnete der Sohn zärtlich, und heftete die dunklen, ausdrucks-

vollen Augen liebevoll auf die neben ihm schreitende Frau, über deren Gesicht eine leise Röte huschte.

„O, Du bist ein Schmeichler!“

„Nein, Mama, ganz im Ernst gesprochen. Ich habe geprüft, — Dir zu Liebe habe ich es getan, weil es doch einmal ein Herzenswunsch von Dir ist, daß ich mich bald verheirate. — Aber ich fand bei keiner, was meine Mutter in so reichem Maße besitzt: Den Sinn für ein stilles, zurückgezogenes Leben, für häusliches Glück, für den Frieden, der in solch einem Leben zu finden ist, für die Hingabe an die Ibrigen. Wenn ich mir einmal eine Frau nehme, so muß sie ihr Glück im eignen Heim suchen, nicht draußen in der Welt und bei rauschenden Festen. Aber unsere jungen Damen sind meistens vergnügungssüchtige Geschöpfe, deren Hauptzweck es ist, einen möglichst reichen Mann zu bekommen. In der Gesellschaft wollen sie glänzen, eine Rolle möchten sie spielen. Eine will die Andere in den Schatten stellen! O, ich habe es wohl bemerkt, wie die Mütter und Töchter Dich unschmeichelten, aber nicht, weil sie Deinen wahren, inneren Wert erkannten, — darnach fragen die ja gar nicht, — sondern weil sie sehr bald ausgekundschaftet hatten, daß Dein Sohn einst der alleinigen Erbe eines großen Vermögens sein wird! Deshalb suchten sie uns zu gefallen! O, wie er mich anekelt, dieser Tanz ums goldene Kalb, dieser Götzendienst! Um Geld geben diese Menschen alles hin: Liebe, Treue, Freundschaft, — alles, — alles!“ Der junge Mann hatte sich in eine tiefe Erregung hineingesprochen, jetzt atmete er tief auf.

„Ganz so schlimm ist es Gott sei Dank nicht,“ beruhigte die Mutter, „wenn ich auch zugeben muß, daß manches wahr ist. Du sprichst eben wie einer, der die Liebe, die echte, rechte, noch nicht kennen gelernt hat. Glaube mir, wenn Dir einmal ein Mädchen begegnen wird, das Du wahrhaft liebst, dann wirst Du für alle ihre Fehler blind sein, ja, dieselben für Tugenden halten. Du wärst der Erste nicht, den die Liebe alles übersehen läßt, was andere, nüchtern denkende Menschen sehr bald herausfinden! Ich hoffe Dich doch noch im Besitz eines geliebten Weibes zu sehen.“

„Schon möglich, Mutter, indes, das liegt noch in weiter Ferne. Eine reiche Frau werde ich niemals nehmen. Das Mädchen meiner Wahl muß arm sein, völlig anspruchslos erzogen, nicht nach Geld und Gut trachtend. Meine Frau soll alles aus meiner Hand empfangen, was das Leben Angenehmes zu bieten vermag. Siehst Du, Mutter, diese Grundsätze habe ich mir als Feststehende gemacht.“

Die Mutter lächelte. „Du wirst diese Grundsätze vielleicht einmal alle zusammen über den Haufen werfen. Das ist schon öfters vorgekommen. Uebrigens, was sagen denn Deine Kameraden zu solch schwärmerischen Ansichten?“

„Die? Ich werde mich hüten, ihnen gegenüber dergleichen laut werden zu lassen. Sie würden mich höchstens auslachen. Von meiner zukünftigen Frau spreche ich nur mit Dir, mit jenen niemals. Ich habe keinen aufrichtigen Freund und Vertrauten unter ihnen gefunden. Die meisten sind mir neidisch wegen meines Geldes. Wenn sie wüßten, wie wenig mir daran liegt!“

Der Sprecher wurde unterbrochen. Einige Bekannte begegneten ihnen, die sie lebhaft begrüßten.

„Wann reisen Sie, Herr Freiwalb?“ rief eine der jungen Damen schon von weitem.

„Ich bin eben im Begriff zur Bahn zu gehen,“ gab der Angeredete ziemlich kurz zurück. Seine ruhige Antwort stach seltener ab von der lebhaften Freundlichkeit des jungen Mädchens, das nun in bedauerlichem Tone fortfuhr: „Ach, das ist aber sehr schade! Wir hofften, Sie würden bis morgen bleiben, dann hätten wir eine Strecke zusammen fahren können! Am heutigen Abend werden wir Ihre lebenswürdige Gesellschaft sehr vermissen.“

Hans warf seiner Mutter einen Blick zu, der zu sagen schien: „Werst Du was! — Das goldene Kalb.“

„Meine Eltern bleiben noch etwa acht Tage hier,“ bemerkte er dann lächelnd, „und wenn Sie, meine Damen, für den heutigen Abend Gesellschaft brauchen,

so wird mein Papa Ihnen gewiß gern zu Diensten stehen. Mich ruft die Pflicht nach Hause. Pflicht geht über das Vergnügen, Fräulein!“

Er lachte etwas spöttisch, die Mädchen aber machten lange Gesichter, während die alte Dame das Wort ergriff: „Ich wollte meinem Sohn ein kurzes Stückchen das Geleit geben. Wie Sie sehen, bin ich ohne Hut und Handschuhe. Wir kamen unterwegs ins Blaubern, und ich vergah ganz, daß mich mein Mann zu einer Partie Schach erwartet.“

Nachdem die anderen sich verabschiedet hatten, mahnte Hans die Mutter: „Du mußt nun aber wirklich umkehren, Papa möchte sonst ungeduldig werden.“

„Ja, ja, mein Junge, ich gehe schon.“

Sie reichte ihm die Hand, die er herzlich schüttelte.

„Grüße mir einstweilen die Heimat,“ sagte die alte Dame. „In acht, längstens zehn Tagen sehen wir uns wieder. Und siehe zu, ob zu Hause alles in Ordnung ist, — schreibe bald. Sollte das Wetter nicht besser werden, so kommen wir wahrscheinlich schon früher.“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des R. Ständesamtes zu Reichenbrand vom 10. bis 16. September 1904.

Geburten: Dem Kohlenhändler Emil Otto Wäster in Reichenbrand 1 Mädchen und 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Otto Emil Hartig in Reichenbrand 1 Knabe.

Aufgebote: Der Kaufmann Max Oswald Schumann in Delbersdorf mit Flora Franziska Friedrich in Reichenbrand.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Dem Kutscher Ernst Wilhelm Richter in Siegmars 1 Sohn, 2 Jahre alt; dem Zimmermann Ernst Max Breitfeld in Siegmars 1 Sohn, 2 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes Rabenstein vom 9. bis 16. September 1904.

Geburten: 1 Sohn dem Bahnarbeiter Karl Emil Berthold in Rabenstein; dem Eisengießer Hermann Willy Uhlig in Rottluff. 1 Tochter dem Werkführer Hermann Ewald Richter in Rabenstein; dem Stickerarbeiten Ferdinand Emil Berthold in Rabenstein. 1 togeborener Knabe dem Eisenformer Paul Richard Rottluff in Rabenstein.

Eheaufgebote: Der Ofenheizer Richard Paul Bendorf in Chemnitz mit Emma Elsa Goldammer in Rabenstein; der Eisenformer Richard Paul Syrbe in Chemnitz mit Elsa Frieda Granz in Rabenstein.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: 1 Sohn dem Geschäftsführer Franz Josef Bernard im Nittergut Oberrabenstein, 11 Wochen alt; dem Eisenformer Emil Linus Fiedler in Rabenstein, 16 Tage alt. 1 Tochter dem Tischler Mathias Valentin Wiegler in Rabenstein; dem Geschäftsführer Otto Bernhard Meier in Rottluff, 8 Wochen alt.

Zusammen: 5 Geburten und zwar 3 männl. und 2 weibl., 2 Eheaufgebote, darunter 1 Totgeburt, — Eheschließung, 4 Sterbefälle und zwar 2 männl. und 2 weibl.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 16. Sonntag p. Trin. den 18. Sept. a. c. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Nauwalde bei Großenhain.

Parochie Rabenstein.

Am 16. Sonntag p. Trin. den 18. Sept. a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Schloßgärtnerei Oberrabenstein

offertiert

Erdbeerpflanzen, 100 Stück 2 Mk., desgl. Salat und Spinat.

Fette Gänse,

a Pfd. 70 Pf., empfiehlt

Emil Seim, Gräna.

Einen Mann zum Reifighacken

sucht **Grosser**, Belzmühlentweg.

Freundl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Herren zu vermieten. Woche 1,80 Mk., Mittagsisch 40 Pfg. **Waldfischlöcher**, Stmbacherstr.

Ernst Koch, Rabenstein



Um für die neu eintreffenden Winter-Schuh-waren etwas Platz zu schaffen, verkaufe ich alle farbigen Schuhwaren 10% billiger; ich führe einige Posten davon an: Rote und gelbe Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, Herrenschürstiefel und -Schuhstiefel, Herren-, Damen- und Kinderhauschuhe, rote und gelbe Lederpantoffeln, Herren- und Knaben-Regenschuhe. Auch gebe ich einen Posten gute Damenzugstiefel, sowie Sandalen zum Selbstkostenpreis ab.

Palmenzweige,

Palmenkränze, sowie Vindereien aller Art werden in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen geliefert.

Kohltrabi, Röhren, Krauskohl

empfehlen

C. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand, Belzmühlentstr., n. Rebolgts Fabrik.

Zu verkaufen: 1 getragener Herren-Sommerüberzieher, 1 " " Winterüberzieher, 1 " " " Siegmars, Hoserstr. 49, p.

Gasthaus Rabenstein.

Morgen Sonntag öffentl. Ballmusik. Rob. Börner.

Goldener Löwe

Rabenstein. Morgen Sonntag starkbesetzte Ballmusik. Oskar Richter.

Stenographie-Unterricht.

Der unterzeichnete Stenographenverein beginnt **Freitag den 30. September a. o.** abends 1/9 Uhr in **Kühn's Restaurant** einen neuen

Unterrichtskursus

in der **Gabelberger'schen Stenographie.**

Honorar mäßig.

Anmeldungen nehmen die Herren **Nich. Kühn** und **Paul Rau** freundlichst entgegen.

Rabenstein, den 17. September 1904.

Der Stenographenverein Gabelberger.
N. Kühn, Vorsteher.



Schweizerhaus Siegmars.

Montag, den 19. September a. o.

Doppel-Schlachtfest

(1/2 12 Uhr **Wellfleisch** in Schüsseln, später das **Heblche**),
wozu freundlichst einladet

Oskar Tetzner.

Hermann Helbig

Reichenbrand

empfehlte zur bevorstehenden **Herbstsaison:**

fertige Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe

aller Art; auf Wunsch auch nach Maß.

Ferner: **Weste, Woll-, Galanterie- und Schnittwaren**, sowie **Hüte, Mägen, Regenschirme, Spazierstöcke, Taschenuhren** für Herren und Damen.

Gleichzeitig mache ich auf meine **Annahmestelle der Färberei und Reinigungsanstalt von Carl A. Bopp** in **Schönau** aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll **D. D.**

Otto Gruner, Siegmars, Hofstr. No. 37.

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- u. Herren-

Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten,
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum hoch-
eleganteften Salontiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,

unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

Winterschuhwaren aller Art.



Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlte im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Feuerversicherung.

Eine eingeführte deutsche Feuerver-
sicherungsgesellschaft sucht für **Siegmars**
und **Umgebung** einen

tüchtigen **Vertreter**

unter günstigen Bedingungen anzustellen.
Gest. Offerten unter **M. L. No. 1041**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stube mit Ofen

und **Kammer** zc. zu vermieten
Waldschlößchen, Vimbacherstr.

Stube mit Ofen

und **Bodenkammer** pr. 1. Oktober
beziehb. **Reichenbrand Nr. 9.**

Die verschiedensten Sorten

Federneß-Matraxen

mit 2- oder Steiligen Auflegekissen.

Kein Kosten! Keine Reparatur!

Alle Sorten und Größen in **Gardinenstangen,**

Zuggardinen und Rosetten,

Stühle, Spiegel, Möbel, Sofas und Ottomanen,

sowie andere **Matraxen**

hält stets zu billigsten Preisen auf Lager

Robert Oelsch,
Tischlermeister, **Rabenstein.**

Emil Winter, Rabenstein

empfehlte zum bevorstehenden **Kirchweihfeste:**

Feinste gar. reine Schmelzbutter	a Pfd. Mk. 1,30
Süßrahm-Margarin	" " " 80
" dgl.	" " " 70
" dgl.	" " " 65
" große Rosinen	" " " 45
" Sultani, gereinigt und entsteift	" " " 36
" dgl.	" " " 32
" Corinthen, gereinigt und entsteift	" " " 36
" dgl.	" " " 30
" Mandeln, süße	" " " 90
" dgl. bittere	" " " 1,-
" Citronat	" " " 75
" gem. Zucker, 6. 10 Pfd. 22 Pf., 6. 5 Pfd. 23 Pf.	" " " 24
" Vanillezucker in Paketen à	" " " 10

sowie alle anderen **Backgewürze** und **Citronen** billigst.

Ferner feinste **geröstete Kaffees**, große Auswahl in nur gut abgelagerten
Cigarren, Weine, diverse Liköre, Seifen, Parfümerien zc.

Heute frischen

Isl. Angelschellfisch,

ff. ger. Flensburger Kal, sowie

täglich frische

Rieler Bücklinge

empfehlte billigst

Emil Kämpfe
Siegmars.

Vimbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Hierdurch allen **Schützenbrüdern** zur
Kenntnis, daß **morgen Sonntag den**
18. Sept. Probeshießen auf dem
neuen **Schießstand** stattfindet.

Gleichzeitig wird noch bekannt gegeben,
daß **Montag den 19. Sept.** von nachm.
4 Uhr an vom **Gasthof** aus der **Ein-**
zug ins neue Schießhaus statt-

findet, wozu auch alle geehrten **Schützen-**
frauen eingeladen werden. Der **Ein-**
zugsfeierlichkeit schließt sich eine **Ver-**
sammlung an, in welcher alle **Schützen-**
brüder, welche noch nicht im Besitze
der **Anteilscheine** sind, dieselben entgegen
nehmen können. **Der Vorstand.**

F. F. Reichenbrand.

Montag den 19. September abends
9 Uhr **Versammlung** im **Bereins-**
lokal.

Tagesordnung:

Mitglieder-Aufnahme.

Bereinsangelegenheiten.

Das **Erscheinen** aller ist erwünscht.
(Dienstuniform!)

Das Kommando.

Schützengesellschaft

Rabenstein.

Morgen **Sonntag** von 4 Uhr an
Schießen. Der zeitiger eintretenden
Dunkelheit halber wird um rechtzeitiges
Erscheinen gebeten.

Montag den 19. September abends
1/9 Uhr **Versammlung** im **Bereins-**
lokal. Aufnahme neuer Mitglieder.
Abschießen.

Auch hierzu wird zahlreiches und
pünktliches **Erscheinen** erwartet.
Der Vorstand.

Kauf. V. „Wanderlust“
Siegmars-Neustadt.

Nächsten **Freitag**, den 23. d. Mts.,
Kommissionssitzung. **D. F.**

Ortsverein Rabenstein.

Die **September-Hauptversamm-**
lung findet nächsten **Mittwoch** im
Bereinslokal statt.

Regere **Beteiligung** sieht entgegen

der Vorstand.

Erzgebirgszweigverein

Rabenstein.

Montag den 19. September **Ver-**
sammlung im **Gasthof** zum „**Goldnen**
Böwen“.

Tagesordnung:

1. **Aufnahme** neuer Mitglieder.
2. **Vorläufiger** **Kassenbericht.**
3. **Wahl** eines **Delegierten** zur **De-**
legierten-Versammlung in **Freiberg.**
4. **Besprechung** etwaiger **eingegan-**
gener Anträge.

Der Vorstand.

Anfang 1/2 9 Uhr. **Fr. Schmidt.**

Turnverein Oberrabenstein

(J. V.)

Heute **Sonabend** abends 1/2 9 Uhr
allgemeine Zusammenkunft im
Bereinslokal, wobei 1 **Faß** **Bier** **ver-**
zapft wird.

Bitte, die **Gauhandbücher** mitzu-
bringen und **vollständig** zu **erscheinen.**
Gut Heil!
Der Vorstand.

Turnverein Rabenstein, J. V.

Heute **Sonabend** den 17. Septbr.,
abends zu **bekannter** **Zeit**, **Turnrats-**
sitzung in **E. Kühn's Restaurant.** Um
pünktliches und **allseitiges** **Erscheinen**
bittet **der Vorstand.**

Concertverein Rabenstein

Laut **Beschluß** der am 12. ds. Mts.
abgehaltenen **Generalversammlung** be-
findet sich das **Bereinslokal** von oben-
genanntem **Tag** an nicht mehr in **Kühn's**,
sondern in **Ahuerts Restaurant.**

Alle **aktiven Mitglieder** werden er-
sucht, sich zu der nächsten **Dienstag** den
20. September stattfindenden **Uebung**
pünktlich abends 9 Uhr einzustellen.

Der Vorstand.

M. G. V. Lyra, Siegmars.

Sonntag den 18. d. M. 7 Uhr abends
geselliges Beisammensein bei
Sangesbrüder **Lehner** im **Schweizer-**
haus.

Um recht rege **Beteiligung** bittet
der Vorstand.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum von Reichenbrand und Umgebung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich hier selbst, Hohensteinerstraße 147 F, ein

Kunststein- und Zementwarengeschäft

eröffnet habe. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfehle, sichere ich allen werten Abnehmern prompteste und solide Bedienung bei niedrigsten Preisen zu.

Reichenbrand.

Hochachtungsvoll

Gustav Starke.

Atelier für künstliche Zähne,

Blomben und Zahnziehen

Siegmund, Hofstraße 191.

Persönlich zu sprechen täglich von 11—1/2 Uhr mittags,
Sonntags von 2—5 Uhr nachm.

Paul Schröder,

Zahntechniker.

Gelernter Fachmann. Kein Nebengewerbe.

23jährige Erfahrung.

Wartburg, Reichenbrand.



Heute **Schlachtfest,**

wobei ich das Uebliche empfehle.

Morgen Sonntag u. Montag, den 18. u. 19. Sept.:

Bratwurst- u. Schweinsknoschenschmaus,

wozu ich alle Freunde und Gönner höflichst einlade. **Karl Förster.**

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Stenographie-Unterricht.

Der Stenographenverein „Gabelsberger“ zu Reichenbrand eröffnet Anfang November dieses Jahres einen neuen

Anfangskursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Für Lehrgeld sind 1 Mk. 50 Pf. zu entrichten, während eine Vergütung für den Unterricht nicht zu bezahlen ist.

Anmeldungen werden Freitags im Vereinslokal (Wendler's Gasthaus) entgegengenommen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Stenographenverein „Gabelsberger“
dieselbst.

Bestellungen zur Kirmes-Festbäckerei

führt unter Zusicherung guter Bedienung zu folgenden Preisen aus:

Kartoffelkuchen a Stück	40 Pfg.
Kaffeekekuchen	55
Gußkuchen	60
Sträußelkuchen	70
Mandelkuchen	70
Matronenkuchen	70
Quarkkuchen	70
Pflaumenkuchen	70
Aepfelkuchen	70

Emil Schröder,

Bäcker,

Niederrabenstein, Chemnitzstr.

Ebenfalls ist zum 1. Oktober eine Wohnung mit Zubehör mietfrei.

Ein Handschuhstuhl,

15näbl., 36 Zoll breit, i. gut. Zustand, sowie 1 Fahrstuhl zu verkaufen

Oskar Koch,

Rabenstein, Umbacherstr.

Kleines Zimmer

an 1 Herrn zu vermieten

Siegmund, Rosmarinstr. 24.

Eine schöne Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche, Schlafstube, Vorraum und Wasserleitung, ist per 1. Oktober zu vermieten.

Gleichzeitig verkaufe ich:
14 m eiserne Gartenzaun,
1 Ziehpumpe mit 14 m Rohrleitung,
1 3-Stage-Ofen, in die Wand zu mauern.

Arthur Ahnert,
Rabenstein.

Stube, Alkoven, Küche

per 1. Oktober zu vermieten.

Werner's Neubau,
Reichenbrand.

Barterre-Stube

mit Kammer per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres bei

Oswin Junghans,
Reichenbrand, Lurnhallenstr.

Freundliche Stube

mit Alkoven, sowie einfach

möbliertes Zimmer

zu vermieten pr. 1. Oktober

Siegmund, Hofstr. 40, 1.

Für Kirmes

empfehle

Vitrage-Cöper,

Spachtelanten,

reizende

Kinderhäubchen,

Mützchen,

Kinderkleidchen

und **Jäckchen,**

Damen-Herbst-Blusen,

weiße und bunte Kopfschals,

gestricke Kleidchen,

Große Auswahl in **Unterröcken**

Frauenhemden,

Nachtjacken,

Männerhemden,

Kinderhemden,

Herrenwäsche, Kravatten,

Herren-Stoffhosen,

schwarze u. buntes Kinderschürzen,

Herren-Unterhosen,

ferner reichhaltige Kollektionen in

Kleiderstoffen

empfehle zu billigsten Preisen

Therese Lohwasser

Rabenstein.

Lüchtige und geübte

Stricker,

die auf Jacquard- und Links-Links-
Maschinen arbeiten, werden zu guten
Löhnen dauernd beschäftigt.

Anmeldungen nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen unter **H. H. 28.**

Arbeitsmädchen

— nicht unter 16 Jahre —

sofort gesucht.

Actiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

Siegmund.

Lüchtige

Beseherinnen

sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Umbacherstr. 35.

Ein Schulmädchen

zur Aufsichtung sucht

Frau Anna Siegel,

in Rabenstein.

Sauberes, zuverlässiges

Schulmädchen

zu 1 Kind gesucht.

Siegmund, Hofstr. 40.

Kleine Stube mit Kammer,

monatlich 4 Mark, zu vermieten bei

Karl Thalmann,
Bäcker, Rabenstein.

Für die Winter-Saison halte ich alle Neuheiten in Damenhüten

von einfachsten bis elegantesten Genres,
sowie

flotte

Sporthüte

auf Lager.

Preise bekannt niedrig.

Therese Lohwasser,
Rabenstein.



Johann Granzer

Schuhwaren-Lager

Rabenstein

empfehle **Schuhwaren**

alle Sorten in reichhaltiger Auswahl.

Wasschen und Reparaturen
schnell, gut und billig.

Frische Seefische

treffen nächsten Sonnabend den 24.
September bei mir ein und empfehle
solche billigst.

Louis Türpe,

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75, 1.

Weit und breit bekannt sind:

Spindler's Röcke

und **Blusen**

wegen gutem Sitz und Billigkeit.

Nur Friedrichstr. 14,

Chemnitz.

Lose

zur 146. K. S. Landes-Lotterie
sind zu haben bei

Clemens Bahner,

Buchhandlung und Zeitungsvermittlung,
Siegmund. Telephon Nr. 19.

Brennholz

wird franko Haus billigst geliefert von
Mühle Neustadt.

1 Füllofen und 1 Handwagen

sind zu verkaufen bei

August Weiss,

Reichenbrand 115.

Auch werden daselbst **Kartoffel-**
schalen gekauft.

Eine noch wenig gebrauchte

Nähmaschine zum Besehen
ist für 20 Mark zu verkaufen.

B. Schulze,

Siegmund, Umbacherstr. 11.

Apotheker **E. Raettig**

Mast- u. Fresspulver für Schweine

sichert: **rasche Aufzucht** und
schnelle Mast, verhindert Ver-
stopfung, Unruhe und innerliche Hitze,
schützt die Tiere vor vielen Krank-
heiten. Zu haben à Schachtel 50 Pfg.
bei

Karl Degenhardt,

Reichenbrand.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.